A3 Lehren aus der Kommunalwahl sind Weichen für die Zukunft: Stärkung des ländlichen Raumsn

Gremium:	OV Sulzbach
Beschlussdatum:	28.10.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 11 Anträge

Antragstext

Im Juli 2024 äußerte sich der Soziologe Andreas Reckwitz über den Einbruch der Grünen bei den Europawahlen folgendermaßen: „Die Grünen können sich auf ihre Stammwählerschaft in der neuen Mittelklasse in den Metropolregionen … verlassen. Aber im kleinstädtisch-ländlichen Bereich sind sie so schwach wie vorher. (…) Die Grünen sind mit linksliberalen Milieus verbunden, die schwerpunktmäßig in den großen Städten leben." (Süddeutsche Zeitung Nr. 153, S. 13)

Diese Beurteilung zeigt sich eindrucksvoll an den Wahlergebnissen der Kommunalwahlen im Saarland. Während die Grünen in Saarbrücken ein zufriedenstellendes Ergebnis vorweisen können, verlieren sie im ländlichen Raum erheblich
Gleichzeitig zeigt sich dort ein starker Anstieg der AFD. Inzwischen gibt es einige Kommunen, in denen nur noch ein grünes Mitglied im Rat vertreten ist. Auf OV-Ebene sinkt die Motivation für aktives Engagement erheblich. Da aber die Mitgliederzahl der kommunalen OVs im Umland im Gegensatz zum städtischen Milieu äußerst gering ist, stehen die verbliebenen aktiven Mitglieder unter erheblichen Belastungen.

Auch die Problemlagen in den Umlandkommunen sind andere als im städtischen Bereich. Ein wichtiger Faktor ist der demografische Wandel, mit dem der ländliche Raum stärker zu kämpfen hat als das städtische Umland. Einwohner*innen haben das Gefühl abgehängt zu sein. Als sog. „ordentlicher und pflichtbewusster Bürger" habe man immer
gearbeitet und damit einen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet. Jetzt aber sei man mit einem befremdlichen Ortsbild konfrontiert, mit zurückgehender Dienstleistung, Leerständen, Vermüllung, - so das Narrativ. Neueste soziologische Studien zeigen, dass es gerade die Älteren sind, die sich betrogen fühlen.

Ermutigt durch einen Antrag auf der BDK zur Situation im ländlichen Raum fordert der OV Sulzbach, „in den kommenden Jahren an einer Verbesserung unserer Präsenz und Wirkkraft überall im Land" zu arbeiten. Als solidarische und kämpferische Partei, die wir sind, müssen wir uns unterhaken und auch anerkennen, dass wir die Präsenz und Kommunikation unserer Politik in den ländlicheren Regionen verbessern müssen. So muss die Sichtbarkeit für GRÜN auch in ländlichen Räumen möglichst permanent gewährleistet sein. Zudem muss in unseren politischen Programmen verstärkt die Lebensrealität der ländlichen Räume in den Fokus rücken, um den bereits vorhandenen (Demokratie-)Frust der Menschen hier abzubauen. Ihre Bedürfnisse werden zwar regelmäßig von der Politik artikuliert, jedoch ist dafür in den vergangenen Jahren abseits der Städte und Ballungsgebiete zu wenig passiert, egal ob es den Ausbau des ÖPNV, die Daseinsvorsorge oder die soziale Teilhabe betrifft." (aus dem BDK-Antrag VR-08 GRÜNE Strukturen auf dem Land stärken)

Der OV Sulzbach stellt den Antrag, dass der Landesverband in Zusammenarbeit mit den Kreis- und Ortverbänden eine Strategie entwickelt, die die Umlandkommunen stärkt.

Z.B.:

- Eine Vernetzung der grünen Kommunalräte, die inhaltlichen Austausch untereinander, mit KVs und dem Lavo gewährleisten soll
- Unterstützung der mitgliederschwachen OVs in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen, Aktionen, Infomaterial, der Verbindung zur Presse
- Besuche bei öffentlichen Veranstaltungen im Umland
- Patenschaften zwischen mitgliederstärkeren und schwachen OVs.

Denn es stehen weitere Wahlen vor der Tür, die nicht allein in den Städten gewonnen werden. Nur wenn wir auf spezifische Probleme der Umlandkommunen eine Antwort finden, können wir mit einem sicheren Wahlergebnis rechnen – einem Ergebnis, das einen sozial ausgerichtete Klimaschutzpolitik ermöglicht.

Wir um Unterstützung für den Antrag.

OV Sulzbach, Barbara Klein-Braun, Hubert Jung